



1. Anton /: Pauli / Sonderruben
an einem Däuffischen theologum,
vom adelichen lebendigen glauben,
Halle 1721.
2. Aquila /: Casp / trospywendigt
für die anspilichen gendigen
Magdeburg 1550.
3. ————— nonjafvo ywendigt
Nürnberg 1556
4. Basch /: M. Siegmund / vom
nitz befändliche vermählung
4000, Sorau 1744.
5. Britfauyt /: D. Joachin just /
gongfanzg ywendigt, Halle
1696.

140 *16*

Schreckliche zeitung:

Warhafftiger vnd gründlicher
Bericht / was sich zugetragen hat
mit einem armen Wirten / im Düringerlandt/
welcher mit mancherley anfechtung / vnd eusser-
lichen leiblichen plagen / bis auff diesen tag /
vom leydigen Teuffel angefochten wird /

Gott der Herr wende es gnedig

lich nach seinem willen

vnd wolgefallen /

Amen.



Anno M. D. LX.

Dieweil der Teuffel ein
abgesagter feindt Christi / vnd ab-
ler frommen Gottfürchtigen her-
tzen / alle stunde vnd augenblick
vmbher gehet wie ein brüllender
Lewe / vnd sucht welchen er ver-
schlinge / Voraus weil er merck
vnd fühlet / das Gottes ernstes gericht vber ihn
vnd allen seinen anhang / in kurtz kommen wirdt /
So lest er sich ja greulich vnd schrecklich gnungs-
sam sehen / jetzt in dieser letzten zeit der welt / mit
grawsamlicher plage vnd anfechtung / wie in dies-
ser nachfolgenden Distoria angezeigt / Gott der
Allmechtige wolte solchem bösen feinde nicht ge-
statten / zu wüten vnd zu toben / nach seinem ge-
fallen / sondern seine wercke zurstören / verhin-
dern / vnd abschaffen / Durch Ihesum
Christum vnsern Deylandt /
AMEN.



Volget die Distoria.

E ist ein armer mensch/
welcher ein Dirt gewesen / vñ ge-
dient zu Madel im Düringer-
landt / bey einem Edelman / Jun-
cker Valten von Harris genandt /
zu welchem im felde ein ander
Dirt von Borstendorff / eine hal-
be meyle vnter Ihena gelegen / vmb S. Johann
des Teuffers tag / des 59. Ihars kommen ist /
ihn angeredt / vnd gefragt / Was er für einen
Herrn habe / was sein lohn sey / Vnd so ers be-
gert / wolt er jm einen guten Herrn ausrichten.
Darauff der arme Dirte geantwort / Er verdie-
ne 5. alte schock / hab aber keinen verlangen nach
irgendt einem andern Herrn / denn er hab einen
frommen Herrn / dafür er auch seinem getrewen
Gott fleissig dancke / der ihn also trewlich vnd
gnediglich erhelte vnd bewart. Darauff der
Dirte von Borstendorff zu ihm gesagt : Es we-
re nichts mit dem lohn / den es were sehr gering /
er wolt ihm einen Herrn zuweyssen / der ihm ein
Iharlang bey x. Gilden gebe / Dat derhalben
den armen Dirten mit viel worten bewegt vnd
beredt / das er ihm ein Iharlang dienst zugesagt /
Darauff er auch zwey stück brodts entpfangen /
Ein stück ist weis / das ander blawlich gewesen /
Nach dem er nun solchs brodt gessen / welches
keinen natürlichen geschmack gehabt / ist auch
von fünfferley wilder thier blut vermischet vnd
gebacken gewesen / (wie der Dirte von Borsten-
A ij dorff

dorff bekandt / an seinem letzten ende / wie er zu
Weymar verbrandt ist worden) ist jm sehr vbel
zu muth worden.

Wie er ist weiter gefragt worden / Ob er ihm
auch den dienst wolt halten / wie er ihm geredt
vnd zugesagt / Dat er jha gesagt / vnd ist darnach
von dem Hirten von Borstendorff / im holtz
vmbher gefurt / Seindt auch viel Hasen zum er-
sten mal bey ihm gewesen vnd vmbgelauffen /
Letzlich ist der ander Hirt auch von ihm ge-
gangen.

Am abendt aber / da der arme angefochten
Hirte heimkommen / ist ihm sehr vbel vñ irrsam
im heupt worden / ist also in der stuben / bey sei-
nem Herrn / Juncker Valten von Darris / der
auff denselbigen abendt viel Geste gehabt / auff
vnd abgangen / sich auff die banck gesetzt / vnd ist
als baldt mit fesseln gebunden / vnd ein sporn
wunderbarlich vnter den hals gesteckt / Jedoch
hat man nichts vmb ihn gesehen / ist auch her-
nachmals also viel vnd oft eusserlich geplaget
worden / das ihn der Sathan zum hefftigsten
mit stricken gebunden / mit messern / spitzigen
zapfen geknebelt / also / das die spitzen gegen der
kelen sein gekehrt gewesen / Vnd ob schon je-
mandt bey ihm gewesen / wenn er also ist gebun-
den worden / hat doch niemandt etwas sehen
können / ohn allein der arme mensch / hat den
Mann / so ihn gebunden / gesehen.

Darnach ist er am Newen Jar / des 60. jars /
vca

von Wadel / Dans Poster vberschickt / welcher
ihn auff sein gut zu Schobelaw / sein viehe zu
hüten gesetzt / ob sichs vielleicht am andern orth
mit ihm bessern / Aber nichts dester weniger blei-
bet diese anfechtung bis auff diesen tag / vnd
vbet der Teufel noch viel seltzamer vnd wunder-
licher stück / dadurch er den armen menschen ans-
sicht / martert vnd plaget / wie denn solchs viel
frommen leuten wol bekandt / die da gewesen /
von Ihena vnd andern örthern / die da die grau-
samkeit der marter des armen menschen ange-
sehen haben / Nemlich / das ein schrecklich / selz-
tam vnd wunderlich gebew zu Schobelaw / in
der schewren / der böse geist in einer nacht zusam-
men getragen / viel altes holtz / alte treppen / so
selzam in einander verwirt vnd geflochten / das
sich zuerwundern / vnd niemandt gewust / was
es sey. An einer seiten ist eine leyter / mit was-
gen ketten auff's wunderlichst an eine seule ge-
bunden / daran es den armen menschen hart ge-
streckt vnd vbergezogen / wie man einen vbel-
theter pfleget zu martern / einen grossen stein an
die füsse gebunden.

Inn dieser rummeney des alten holtzes / ist
ein radt auffgericht / welches mit der welle auff
einem ziehebron im furwerck gestanden / Vnd ist
auch in der höhe inn der schewren / eine grosse
dicke Rinne / vber das gerüst gelegt.

Es hat den armen menschen offtmals hin-
weg geführt / vnd durch die decher / vnd auff den
dechern /

dechern / wie man denn die fußstapffen im dach mit strohe gedactt / augenscheinlich gesehen / gefuhrt / das sich wundern mus / wer es sieht / das es ihn durch solche kleine löcher gefuhrt hat.

Es hat auch den armen menschen offft durch die decher fallen lassen / Aber doch hat ihn vnser Herr Gott behütt / das er keinen schaden empfangen hat an seinem leibe.

Es ist auch newlich eine grosse thür auff ihn gelegt / vnd mit einem grossen baum auff die thür geschlagen / das die thür zurbrochen ist / vñ ihm das blut aus dem hals gelauffen / Solchs haben leute gesehen am hellen liechten tage / in dem wohnhaus auff dem Furwerck inn der Küchen.

Es haben auch auff ein mal / bey zwölff starker Menner / an ihm zu halten gehabt / das die leute / die am selbigen orthe wohnen / wunderlich ding dauon sagen / wie der arme mensch eusserlich am leibe so sehr geplaget wird.

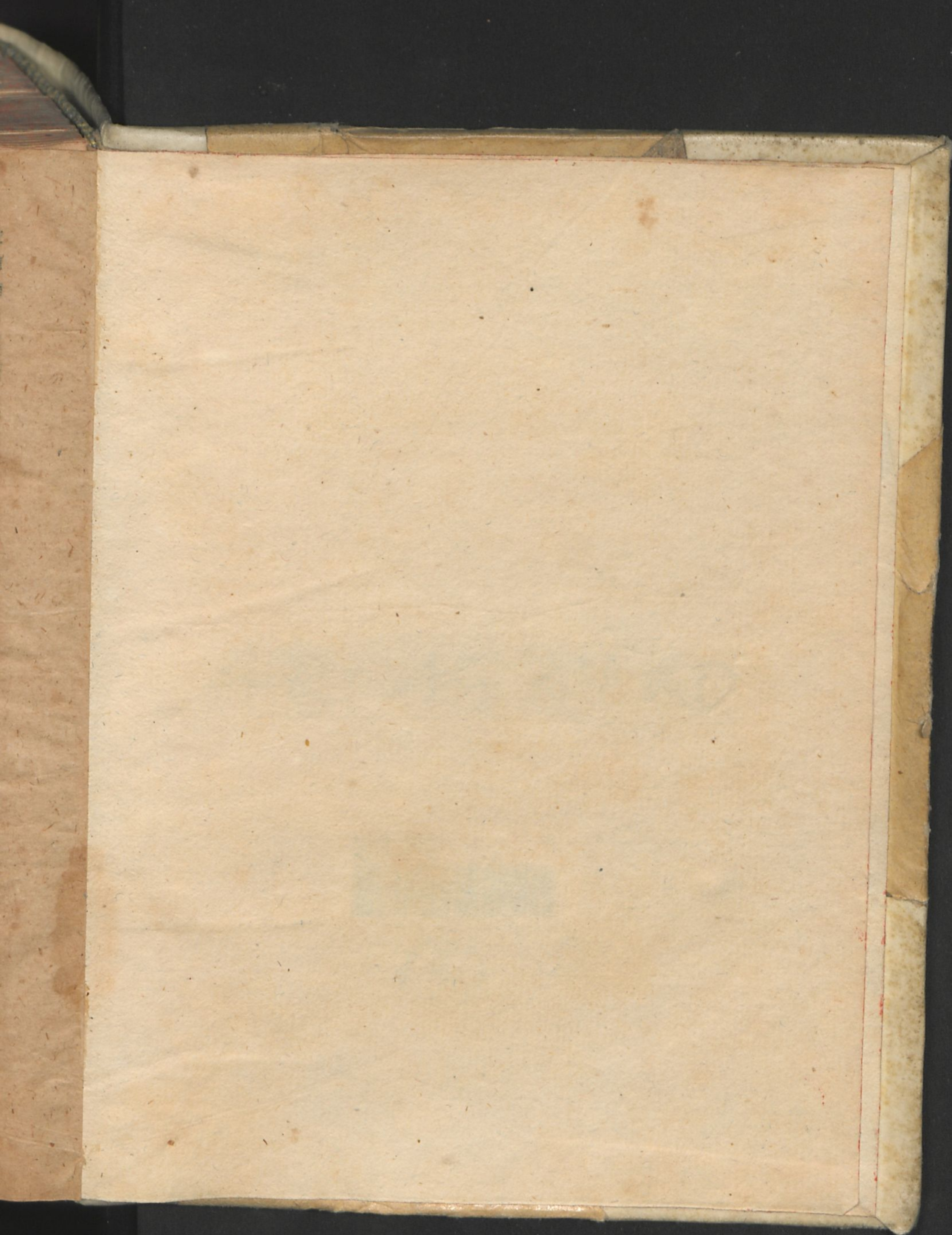
Vnd in Summa / man kan nicht gnugsam schreiben / oder dauon reden / was für gewuliche plage der arme mensch von dem bösen feindt erlitten / vnd noch erleidet / Gott der Allmechtige wolt ihm gnediglich helffen / vnd von solchen gewulichen anfechtungen erledigen.

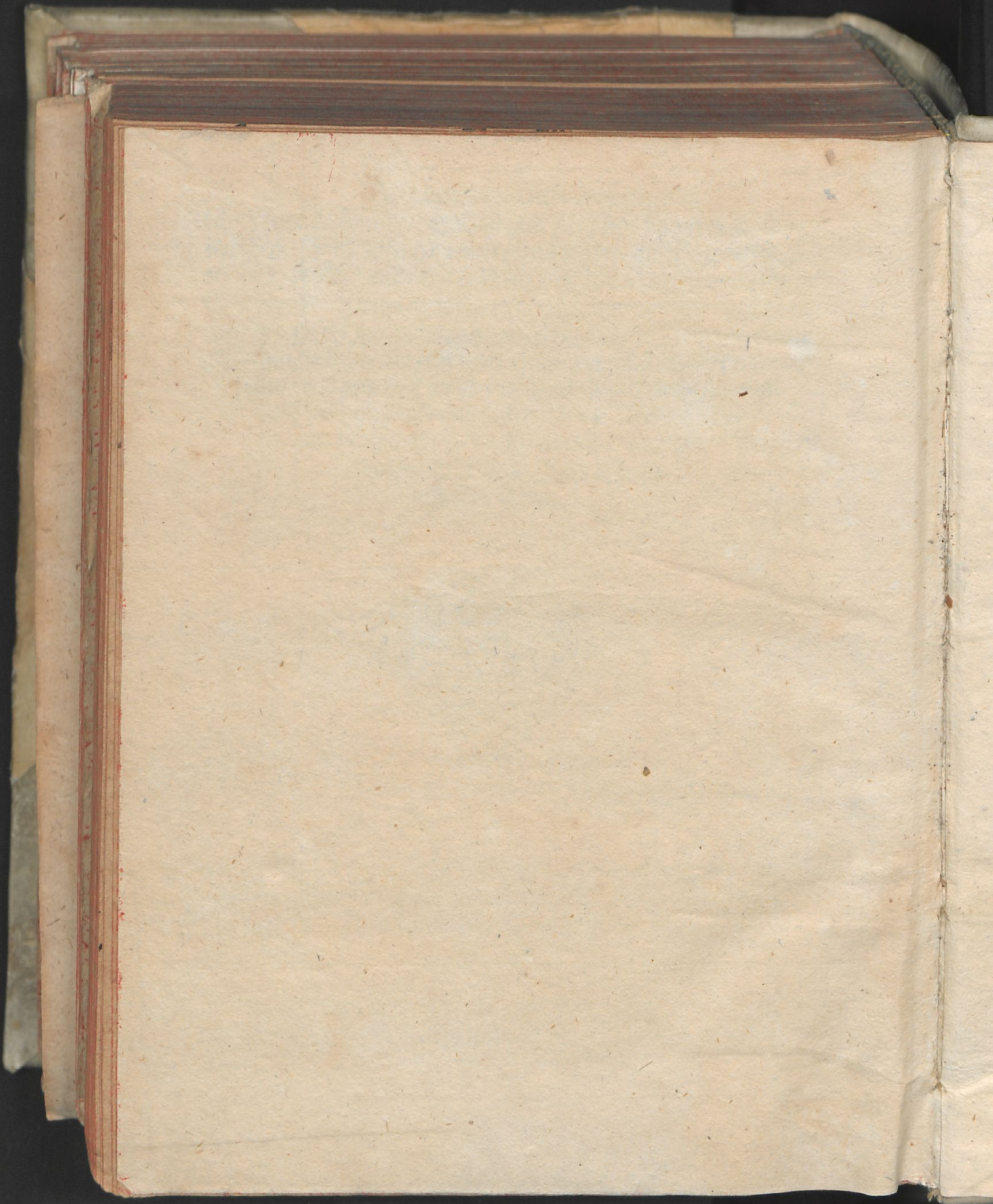
Solche vnd dergleichen warhafftige Historien vnd geschicht / in welchen sich der Teufel schrecklich vnd gewulich erzeigt / mit wüten /
toben /

toben/martern vnd plagen den menschen / beyde
innerlicher vnd cufferlicher weyse / welche auch
gantz vnd gar zu erkennen geben / wie der böse
feindt / Gottes vnd der gantzen Christenheit/
würde handeln / wenn es ihm solt gehen nach
seinem willen/Sol einem jedern sein hertz bewe-
gen / das er mit gantzem ernst vnd fleiß / zu Gott
dem Himlischen Vater / durch Ihesum Chris-
stum / ruffe vnd schrey / das er jha nicht wöll
gestatten / das der leydige böse abgesagter feind/
Gottes vnd aller glaubigen / wüten / toben / vnd
tyrannisieren mög (inn sonderheit mit diesem
armen menschen) nach seinem gefallen / Son-
dern wolt ihm stewarten vnd wehren / das er
keine macht noch gewalt an irgendet
einem menschen finde / Amen.
Gegeben den 8. Junij/
Anno 1560.
Ihar.

Bedruckt zu Erffurd / durch Ge-
orgium Bowman / zu dem bunten
Lawen / bey Sanct
Paul.

*Diese Art. mag dem sein Betrug offenkundt, ist
anno 1562 zu Nürnberg mit witten außgestrich
worden. Abraham Tanc in Calendaris histo-
rico, auf den 2 tag Novambri.*





AB: 153460

ULB Halle
003 148 572

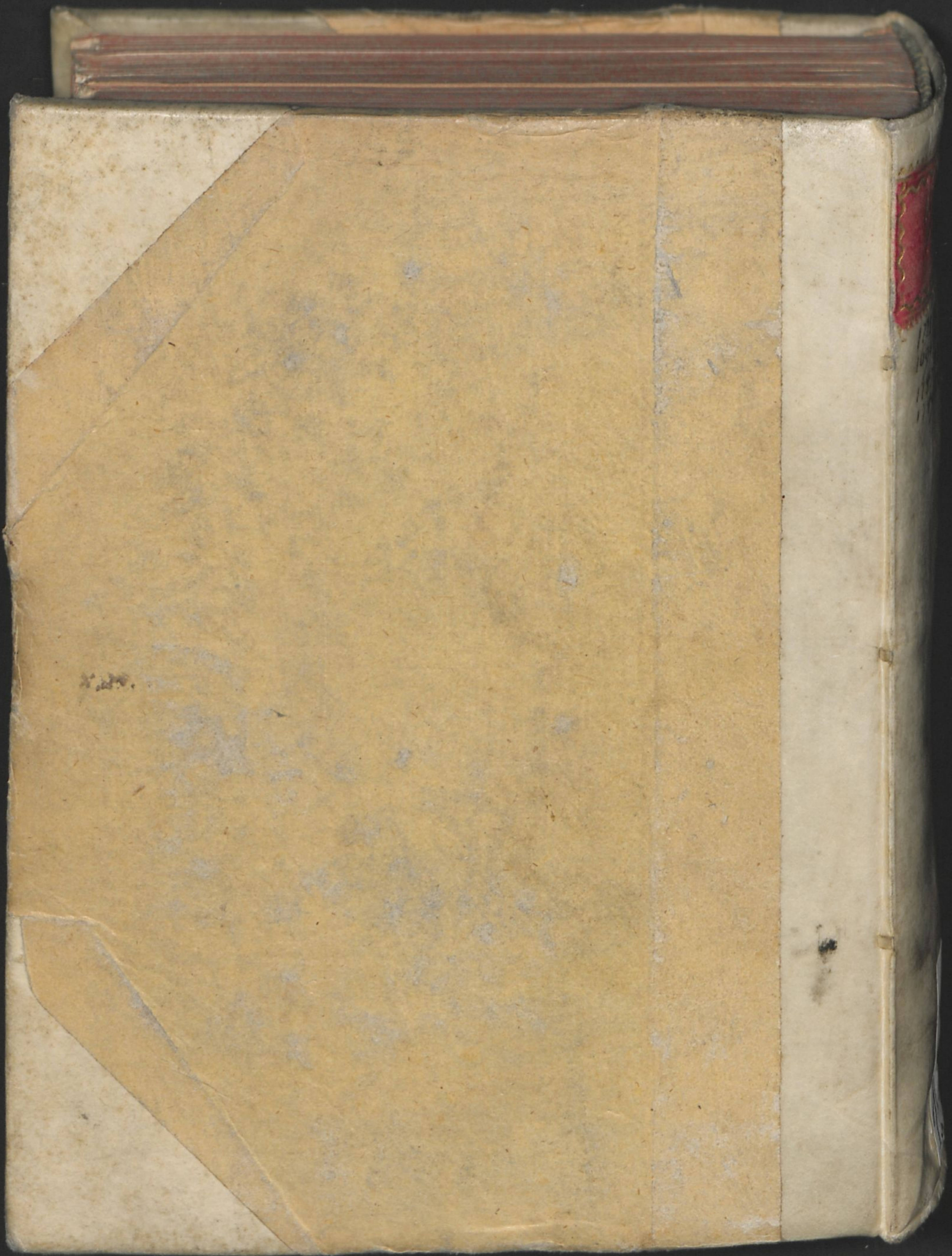
3

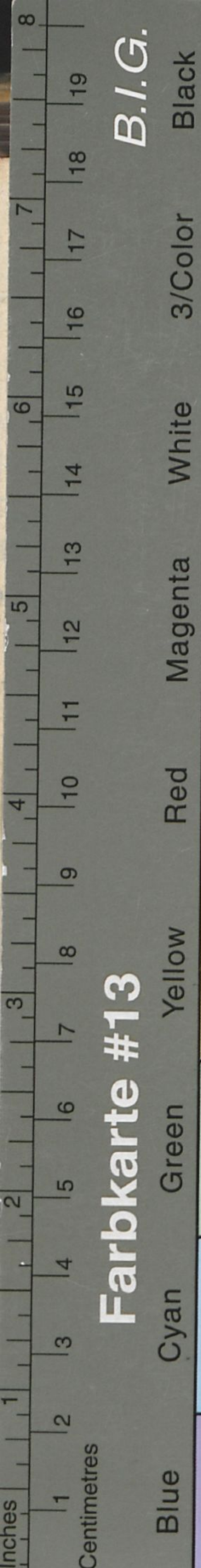


(f) 5b.

Fol. 252.

VD 17





Farbkarte #13

B.I.G.

140 *tl*

Schreckliche zeitung:
Warhafftiger vnd gründlicher
Bericht / was sich zugetragen hat
mit einem armen Wirten / im Düringerlandt/
welcher mit mancherley anfechtung / vnd eusser-
lichen leiblichen plagen / bis auff diesen tag /
vom leydigen Teuffel angefochten wird /
Gott der Herr wende es gnedig-
lich nach seinem willen
vnd wolgefallen /
Amen.



Anno M. D. L. X.

